



## Expedition 2 | Camp der Lebensentwürfe

### Entdeckungspfad 3 | Lieblingsräume

Das Thema „Lieblingsräume“ bietet einen alltagsnahen Zugang, um mit Jugendlichen über Raumwahrnehmung, Identität und Lebenswelten zu sprechen. Lieblingsräume sind individuell geprägte Orte, die emotionale, soziale oder funktionale Bedeutung haben können, wie z.B. Rückzugsorte, Treffpunkte mit anderen oder Plätze in der Natur.

#### ABLAUF

Mit einem Bewertungsschema werden zunächst Aspekte identifiziert, die für die eigenen Bedürfnisse wichtig sind. Anschließend wird eine Mental Map zum eigenen Wunschraum erstellt.

#### **Sozial-emotionales Lernen (SEL):**

Selbstwahrnehmung

#### **Selbstreguliertes Lernen (SRL):**

kognitiv: wiederholen, ausarbeiten, organisieren/strukturieren

metakognitiv: planen, überwachen, evaluieren, regulieren

motivational-affektiv: identifizieren, reflektieren, analysieren

### Moderation und Einsatzmöglichkeiten

Die Auseinandersetzung mit Räumen und die Identifikation von Lieblingsräumen fördern die Selbstreflexion, stärken das Verständnis für unterschiedliche Lebensrealitäten in Stadt und Land und bieten vielfältige Anknüpfungspunkte für fächerübergreifende Themen wie Gemeinschaft, Wohlbefinden, Raumgestaltung oder Zukunftsvisionen.

*„Jeder Mensch hat Orte, an denen er sich besonders wohl, sicher oder frei fühlt, sogenannte Lieblingsräume. Diese Räume können ganz unterschiedlich aussehen: ruhig oder belebt, drinnen oder draußen, allein oder gemeinsam erlebt. Sie sagen viel darüber aus, was uns wichtig ist und wie wir unsere Umgebung wahrnehmen. Sich mit Lieblingsräumen zu beschäftigen, hilft dabei, sich selbst besser kennenzulernen und über die eigene Beziehung zu Raum, Gemeinschaft und Identität nachzudenken.“*

Verschiedene Aspekte des Themas „Lieblingsräume“ können berücksichtigt werden:

#### **1. Raumwahrnehmung und Raumbezug**

Lieblingsräume entstehen durch individuelle Wahrnehmung und emotionale Bindung. Sie können funktionale, symbolische oder erinnerungsbezogene Bedeutung haben. Jugendliche bringen ihre alltäglichen Erfahrungen mit unterschiedlichen Räumen in die Auseinandersetzung ein.

#### **2. Persönliche Identität und Selbstreflexion**

Die Wahl eines Lieblingsraums spiegelt persönliche Bedürfnisse, Werte und Lebenssituationen wider.

Die Beschäftigung mit diesen Räumen fördert die Selbstwahrnehmung und ermöglicht Jugendlichen, sich ihrer eigenen Wünsche und Grenzen bewusst zu werden.

#### **3. Soziale und kulturelle Einflüsse**

Lieblingsräume werden durch familiäre, kulturelle und soziale Hintergründe geprägt. Unterschiedliche Herkunftsräume wie etwa Stadt oder Land führen zu unterschiedlichen Raumzugängen und Nutzungsmustern. Der Austausch darüber stärkt das Verständnis für verschiedene Lebenswelten.

#### **4. Stadt-Land-Dimension**

Städtische und ländliche Räume bieten unterschiedliche Voraussetzungen für die Entstehung und Nutzung von Lieblingsräumen. Infrastruktur, Mobilität, Naturzugang und Freizeitangebote prägen das Raumempfinden. Der Vergleich ermöglicht eine differenzierte Auseinandersetzung mit Raumvielfalt.

#### **5. Gestaltung und Zukunftsperspektiven**

Lieblingsräume sind nicht nur gegeben, sondern auch gestaltbar. Jugendliche können Ideen entwickeln, wie bestehende Räume verbessert oder neue geschaffen werden können. Dabei werden Zukunftswünsche und gesellschaftliche Themen wie Nachhaltigkeit oder Teilhabe sichtbar.

#### **6. Pädagogischer Mehrwert**

Das Thema bietet einen emotionalen und lebensnahen Zugang zu abstrakteren Raumkonzepten. Es fördert Empathie, Ausdrucksfähigkeit und soziale Kompetenzen und eignet sich besonders für projektorientiertes, fächerübergreifendes und partizipatives Lernen.



## Expedition 2 | Camp der Lebensentwürfe

### Entdeckungspfad 3 | Lieblingsräume

*Idee: Das Thema eignet sich gut für fächerübergreifenden Unterricht (z. B. Geografie, Ethik, Kunst, Deutsch oder Gemeinschaftskunde) sowie für Projektarbeit, kreative Aufgaben oder Präsentationen.*

In diesem Kontext kann insbesondere die in der Lektion 2.3 zu erstellende Wunschlandkarte Gegenstand der Auseinandersetzung sein.



Output: Mental Map des eigenen Wunschraumes

Die Jugendlichen setzen sich mit ihren Wunschräumen und deren Merkmalen auseinander und sehen so deutlich etwaige unterschiedliche Merkmale, die sie mit ihrer persönlichen Landkarte vergleichen können.

*Idee für eine mündliche und schriftliche Aufgabe, vor oder nach der Mental Map:*

#### **Aufgabe:**

*„Stell dir vor, du darfst einen Raum erschaffen, in dem du dich so richtig wohlfühlst. Das kann ein realer Raum sein – wie ein Haus oder Zimmer, ein Baumhaus, Clubraum, Zeltplatz – oder ein Fantasie-Raum – z.B. ein Raum ohne Schwerkraft, ein Raum nur aus Kissen, ein Raum unter Wasser usw. Beschreibe diesen Raum auf einem Blatt Papier. Anschließend falte das Blatt einmal und gib es vorne ab.“*

#### **Ablauf:**

*Alle Zettel kommen in eine Box und werden gut gemischt.*

*Eine Person zieht dann einen Zettel und liest den Text laut vor.*

*Die Gruppe versucht gemeinsam zu erraten, wer diesen Raum beschrieben hat.*

*Es darf geraten, diskutiert und gelacht werden.*

*Wenn richtig geraten wird, erzählt die Person kurz, warum das ihr erdachter Raum ist.*

*Dann zieht die nächste Person einen neuen Zettel. Und so weiter.*

#### **Reflexion:**

*Was macht Räume besonders?*

*Haben reale oder imaginäre Räume dominiert?*

*Welche Gemeinsamkeiten gab es?*

## REFLEXION

### Allgemeine Fragen:

Was macht einen Raum für dich zu einem Lieblingsraum?

Verändert sich dein Lieblingsraum je nach Stimmung oder Jahreszeit?

### Fragen zur Selbstwahrnehmung und zu persönlichen Erfahrungen:

Was verrät dein Lieblingsort über dich als Person?

Spiegelt dieser Ort wider, was dir im Leben wichtig ist (z.B. Ruhe, Gemeinschaft, Natur, Freiheit)?

### Fragen zu Lieblingsräumen im Gruppen- oder Teamkontext:

Welche Räume habt ihr als Gruppe schon erlebt, in denen ihr euch richtig wohlfühlt habt – und warum?

Wie merkt ihr, ob sich alle in einem Raum wirklich wohl fühlen?

### Fragen zur Weiterentwicklung:

Wie hat sich dein Bedürfnis nach Raum im Laufe der Zeit verändert?

Was wäre ein konkreter erster Schritt, um dir einen neuen Lieblingsraum zu erschaffen?